

Weltatlas Soziale Arbeit. Jenseits aller Vermessungen. Hrsg. Christiane Bähr und andere. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2014, 444 S., EUR 34,95 *DZI-E-0794*
 Bedingt durch die Globalisierung gewinnen länderspezifische Perspektiven auf die Soziale Arbeit immer mehr an Bedeutung. Um einen Überblick über deren Ausdifferenzierung zu vermitteln, beschreibt dieses Buch professionelle Initiativen in den Weltregionen Maghreb-Maschrek, Subsahara, Asien, Ozeanien, USA, Lateinamerika, Europa, Osteuropa, Süd- und Südostasien sowie in den Tigerstaaten China, Thailand und Indonesien. Dargestellt werden jeweils die mit diesen Lokalisationen verbundenen Zugänge sowie Einzelaspekte der Praxis vor Ort. So geht es in den teils auch englischsprachigen Beiträgen um Themen wie unter anderem die Unterstützung indigener Völker, die arabische Revolution, das islamische Familienrecht, die Katastrophenhilfe, die Drogenhilfe, die Vergabe von Kleinkrediten, die Gesundheitsförderung, die Kinderarbeit und die Rolle kirchlicher Organisationen. Mit dem Ziel, stereotypisierende Haltungen zu hinterfragen, vermittelt das Buch fundierte Kenntnisse zur Vielfalt der Forschung und der methodischen Konzepte.

Innovative Offene Jugendarbeit. Bausteine und Perspektiven einer sozialräumlichen Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Von Ulrich Deinert. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2013, 261 S., EUR 29,90 *DZI-E-0797*
 Als Teilbereich der Sozialen Arbeit dient die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) der lebensweltorientierten Förderung junger Menschen und deren gesellschaftlicher Integration. Da sich durch die Veränderung der Schullandschaft und durch die zunehmende Nutzung digitaler Medien neue Herausforderungen ergeben, benennt dieses Buch anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten zu deren Bewältigung im Rahmen innovativer Ansätze und Methoden. Die verschiedenen Beiträge erläutern neben der sozialräumlichen Konzeptentwicklung entsprechende Analysetechniken im Kontext der Schule, die Erforschung der virtuellen Räume, die aufsuchende Jugendarbeit, die Schnittstellenfunktion der OKJA mit der Gemeinwesenarbeit, der Erziehungshilfe und der Schule sowie Settings informeller Bildungsprozesse und Fragen in Bezug auf Gesundheit und Ernährung. Das Buch schließt mit einem Kapitel zur Qualitätsentwicklung, Praxisforschung und Evaluation sowie mit Empfehlungen an die Jugendpolitik.

Adoption im Ausland und Familienbildung. Eine Form sozialer Elternschaft. Von Katharina-Maria Loy. Tectum Verlag. Marburg 2013, 116 S., EUR 24,95 *DZI-E-0838*
 Durch die zunehmende Anzahl ungewollt kinderloser Partnerschaften ist in den westlichen Industrienationen ein steigendes Interesse an Adoptionen von Kindern aus dem Ausland entstanden. Mit dem Anliegen, das Wissen über die damit verbundene sozial begründete Form der Vergemeinschaftung zu erweitern, erkundet diese Diplomarbeit auf der Grundlage von Leitfadeninterviews

mit drei Expertinnen und acht jeweils in Kurzporträts vorgestellten Adoptivmüttern das Thema der Adoption. Die Aufmerksamkeit gilt deren historischer Entwicklung seit dem Mittelalter, ihren unterschiedlichen Varianten, der Gesetzgebung in Österreich, dem im Jahr 1993 getroffenen Haager Abkommen, der Gefahr des Kinderhandels und möglichen Motiven für die Annahme eines fremdländischen Kindes. Ausgehend von einer Diskussion kultur- und sozialanthropologischer Ansätze der Verwandtschaftsethnologischen Forschung bietet die Studie eine Auswertung der empirischen Ergebnisse und eine Zusammenführung der neuen Erkenntnisse mit der wissenschaftlichen Theorie.

Zukunft. Lebensqualität. Lebenslang. Generationen im demographischen Wandel. Hrsg. Reinhold Popp und andere. LIT Verlag. Berlin 2013, 161 S., EUR 19,90 *DZI-E-0839*
 Um über die Herausforderungen der Bevölkerungsentwicklung zu diskutieren, fand an der Fachhochschule Salzburg im Mai 2012 eine Tagung statt, deren Beiträge mit einigen Ergänzungen in diesem Band wiedergegeben sind. Im Mittelpunkt stand die Frage, welcher politischen, sozialen und arbeitsweltlichen Rahmenbedingungen es bedarf, um Lebensqualität in unterschiedlichen Lebenslagen zu garantieren. Die Beiträge beschäftigen sich mit der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit, mit dem Zusammenleben der Generationen in den Kommunen, mit Diskrepanzen zwischen der Glücksfähigkeit und dem Leistungsprinzip, mit der Gestaltung eines geschlechter- und altersgerechten Berufslebens und mit der Gesundheitsförderung in Unternehmen. Berücksichtigung finden in diesem Kontext auch die demografische Planung in Bielefeld, Belange der Altersvorsorge und der Pflege, die Wirkungsweise von Neuropharmaka, philosophische und ethische Gesichtspunkte und die Situation transnationaler Familien.

Geschlossene Unterbringung psychisch Kranker. Zivil- und öffentlich-rechtliche Grundlagen. Von Ernst Brinkmann und Dorit Gräbsch. Verlag C. H. Beck, München 2013, 123 S., EUR 29,- *DZI-E-0840*
 Bei Vorliegen einer Selbst- oder Fremdgefährdung können psychisch kranke Menschen in Deutschland in einer geschlossenen Psychiatriestation untergebracht werden, um schwerwiegenden Folgen für ihr eigenes Wohl oder einer möglichen Verletzung der öffentlichen Sicherheit zuvorzukommen. Da in Bezug auf entsprechende Interventionen häufig Rechtsunsicherheiten entstehen, möchte dieser Leitfaden den Betroffenen, deren Angehörigen und den zuständigen Fachkräften mit Informationen zur aktuellen Gesetzeslage zur Seite stehen. Erläutert werden die Voraussetzungen für eine zivilrechtliche Unterbringung nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, die Rechtsituation im Hinblick auf die gesetzliche Betreuung und die Aufgabenbereiche medizinischer Gutachterinnen und Gutachter. Des Weiteren enthält das Buch Informationen

zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung nach den Maßgaben des Bayerischen Unterbringungsgesetzes, über die besonderen Bedingungen für eine Freiheitsentziehung sowie über die Verfahren, die Vollstreckung und die Dauer entsprechender Maßnahmen. Vervollständigt wird die Darstellung durch Hinweise zum Rechtsschutz und zur Haftung des Betreuungsgerichts, der Sachverständigen, der Kliniken und der zuständigen Behörde.

Soziale Erschöpfung. Kulturelle Kontexte sozialer Ungleichheit. Von Ronald Lutz. Verlag Beltz Juventa, Weinheim 2014, 155 S., EUR 14,95 *DZI-E-0842*

Das diesem Buch zugrunde gelegte Konzept der „sozialen Erschöpfung“ wird definiert als eine im Kontext gesellschaftlicher Ungleichheit, Benachteiligung und mangelnder Teilhabe entstandene individuelle Resignation, die verbunden ist mit Schwierigkeiten, die alltäglichen Aufgaben zu bewältigen, und vor allem bei Menschen aus unterprivilegierten Schichten auftritt. Der Autor erörtert das Thema mit Blick auf politische Dimensionen, auf die Armut in der Moderne, die Kinder- und Jugendarmut und die Prekarisierung der Arbeit, wobei auch Tendenzen der Pathologisierung, eine erhöhte Verwundbarkeit der Betroffenen und die Gefahr der Ausgrenzung zur Diskussion stehen. Der Autor empfiehlt Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die inzwischen beschlossene Einführung eines Mindestlohns, Initiativen der Beschäftigungsförderung, die Ausweitung der kommunalen Armutsprävention, die Förderung von Elementarpädagogik und Kinderbetreuung sowie die Schaffung einer auf das Kind bezogenen Infrastruktur.

Bedingungslos menschlich. Ehrenamtliche im Einsatz. Hrsg. Britta Zangen. Verlag AG SPAK Bücher. Neu-Ulm 2013, 151 S., EUR 14,- *DZI-E-0844*

Die Ausübung eines Ehrenamtes bietet vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung und Anwendung individueller Kompetenzen und zur Verbesserung der sozialen Partizipation. In diesem Buch kommen neben einigen Freiwilligen auch Adressatinnen und Adressaten der jeweiligen Leistungen zu Wort. Die Beiträge berichten über die Unterstützung in einem Frauenhaus und bei Problemen wie Alkoholabhängigkeit, Inhaftierung und Demenz. Darüber hinaus finden sich hier theoretische Anmerkungen zu den Schwierigkeiten, Hilfe anzunehmen. In den weiteren Ausführungen geht es um Tätigkeitsfelder wie die Telefonseelsorge, den Deutschunterricht für türkische Frauen, die Straffälligenhilfe und Hospizarbeit, um religiöse Perspektiven und um den Bericht über die Gründung einer Stiftung für krebserkrankte Mütter und Kinder. Resümierend erfolgen grundlegende Betrachtungen zum Thema „Geben und Nehmen“ und zur Sinnhaftigkeit des Engagements.

Psychosoziale Interventionen. Klinische Sozialarbeit. Hrsg. Silke B. Gahleitner und andere. Psychiatrie Verlag. Köln 2014, 237 S., EUR 29,95 *DZI-E-0843*

Im Rahmen der Klinischen Sozialarbeit bieten psychosoziale Interventionen Unterstützung bei der Bewältigung verschiedenster individueller Problemlagen. Um zunächst einen Einstieg in die theoretischen Grundlagen zu bieten, beschreibt dieser Sammelband das biopsychosoziale Modell, den lebensweltorientierten Zugang, das Agency-Konzept und die Methode der Sozialtherapie mit dem Hinweis, dass es bei der Anwendung der verschiedenen Methoden jeweils einer Kooperation beteiligter Professionen und Institutionen bedürfe. Weitere Beiträge widmen sich der Hospizarbeit, der tiergestützten Begleitung, der Hilfe für entlassene straffällige Menschen und deren Angehörige, der besonderen Situation in Pflegeheimen und der Bedeutung der interkulturellen Kompetenz. Die Handreichung enthält darüber hinaus Anleitungen zur ressourcenfokussierten Herangehensweise und Informationen zum Programm der ELTERN-AG für sozial benachteiligte Eltern und zu dem in den 1980er-Jahren in Australien entwickelten Signs of Safety-Ansatz für einen wirksamen Kinderschutz.

passgenau helfen. soziale arbeit als mitgestalterin gesellschaftlicher und sozialer prozesse. Hrsg. Johannes Pfleger und andere. LIT Verlag. Berlin 2013, 286 S., EUR 29,90 *DZI-E-0847*

Anlässlich des 60. Geburtstags des Sozialwissenschaftlers Peter Pantucek entstand diese Festschrift mit Beiträgen einiger seiner Weggefährtinnen und -gefährten zu verschiedenen Aspekten der Sozialen Arbeit. Mit Blick auf das Themengebiet „Inklusion und Demokratie“ präsentiert der Band Überlegungen zur Sesselkreis-Methode, zur Geschichte der Armenfürsorge seit dem 18. Jahrhundert, zum Befähigungsansatz, zur Politik der Kommunistischen Partei Österreichs vor 1990 und zur Wiener Jugendarbeit in den 1980er- und 1990er-Jahren. Weitere Überlegungen widmen sich der Professionsentwicklung, wobei vor allem der Einfluss bedeutender Persönlichkeiten wie Ilse Arlt, Franziska Danneberg-Löw und Maria Dorothea Simon in das Blickfeld rückt. Vervollständigt wird die Darstellung durch einige Aufsätze zur Sozialen Diagnostik und durch Ausführungen im Hinblick auf die in Neuseeland entwickelte Family Group Conference, die Pflege, die berufsbegleitende Qualifizierung, das Projektmanagement und die Internationalisierung gesundheitsbezogener Studiengänge.

Die dunklen Seiten der Jugendbewegung. Vom Wandervogel zur Hitlerjugend. Von Christian Niemeyer. Francke Verlag. Tübingen 2013, 272 S., EUR 29,99 *DZI-E-0848*

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Ersten Freideutschen Jugendtages im Jahr 2013 widmet sich diese Studie der Personengeschichte der deutschen Jugendbewegung und insbesondere deren Verstrickungen mit dem Nationalsozialismus. Dabei postuliert der Autor eine „zweite und dritte Schuld“, die sich aus dem Ver-

säumnis erbe, die historischen Fehler aufzuarbeiten. Beschrieben werden zunächst die dahingehenden Defizite der dreibändigen Kindt-Edition aus den 1960er- und 1970er-Jahren, die sich durch zielgerichtete und absichtliche Kürzungen der Quellen und eine Bagatellisierung der rechtsgerichteten Motive der Vorkriegsjugendbewegung auszeichne. Im Weiteren geht es um einige Protagonisten der im Jahr 1896 in Berlin-Steglitz entstandenen Wandervogel-Bewegung, um den kulturkritischen Einfluss von Philosophen wie Friedrich Nietzsche, Julius Langbehn und Paul de Lagarde und um die ideologischen Abgründe des Antislawismus, des Antiurbanismus, des Antiintellektualismus, des Antisemitismus und des Nationalismus. Betrachtungen zum Meißnerfest und zur Entwicklung der Hitlerjugend sowie ein Epilog beschließen das Buch, das sich durch sein Personenregister auch als Nachschlagewerk eignet.

Mit Baby im Elektrolli. Das Recht auf Mutterschaft. Von Martina Hela. Verlag AG SPAK Bücher. Neu-Ulm 2014, 184 S., EUR 16,- *DZI-E-0845* Für Menschen mit einer Behinderung, die ohnehin schon Barrieren verschiedenster Art zu bewältigen haben, bringt eine Elternschaft häufig besondere Herausforderungen mit sich. In diesem Buch berichtet eine junge alleinerziehende Frau aus Österreich, die wegen einer zerebralen Bewegungsstörung an einen Elektrorollstuhl gebunden ist und kommunikative Hilfen benötigt, über ihre zunächst ungewollte Schwangerschaft, die Geburt ihres Kindes und ihre Rolle als Mutter. Obwohl ihr immer wieder nahegelegt wird, ihren Sohn an eine Pflegefamilie abzugeben, entschließt sie sich, ihn trotz aller Hindernisse eigenverantwortlich großzuziehen, wobei sie von ihrem Vater, wechselnden Kinderfrauen und zahlreichen Assistentinnen unterstützt wird. Die Autorin erzählt über ihre Gedankenwelt und über die Auseinandersetzungen mit ihrer Umwelt in der Intention, andere Menschen mit einem Handicap zu ermutigen, sich ihren Kinderwunsch zu erfüllen und selbstständig zu leben.

„Vom Schulmeister zum Menschen“. Max Tepp – ein jugendbewegter Reformpädagoge, Schriftsteller und Verleger. Von Peter Dudek. Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn 2014, 314 S., EUR 19,90 *DZI-E-0849* Der Hamburger Volksschullehrer Max Tepp (1891-1975) gehörte zum Mittelpunkt der im Jahr 1918 gegründeten Initiative „Wendekreis“, die unter der Devise „Wir wollen die Revolution in die Schule hineintragen“ ein radikales Schulexperiment auf den Weg brachte mit neuen Ansätzen wie Koedukation, Gesamtunterricht und einer besonderen Betonung musischer Bildung. Auf der Grundlage bislang unbekannter Archivmaterialien beschreibt dieses Buch die Schul- und Familienkritik des Reformers sowie die Geschichte des Wendekreises und dessen Wende- schule, die ein breites Spektrum an sportlichen und künstlerischen Aktivitäten im Angebot hielt. Die Darstellung befasst sich auch mit Max Teppes verweigerten Eiden

REKONSTRUKTIVE FORSCHUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT

8. Bundesweiter Workshop vom 11. – 13. September 2014 an der Fachhochschule Dortmund

- **Eröffnungsvortrag**
Prof. Dr. Florian Baier (FH Nordwestschweiz)
Schulsozialarbeit – wie können praktische Prozesse erforscht werden?
- **Abendveranstaltung**
12.09.2014 im Depot mit Gespräch, Musik und Köstlichkeiten
- **Angebote für verschiedene Phasen im Forschungsprozess**
Von ersten Überlegungen zur Methodenwahl bis zur Diskussion von Interpretationen
- **Zusatzangebote für Promotionsinteressierte und Promovierende**
- **Plattform für Austausch, Vernetzung und Entwicklung**

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN, AM WORKSHOP IN DORTMUND TEILZUNEHMEN.

Anmeldung:
www.fh-dortmund.de/workshopregistrierung

Weitere Informationen:



„Rekonstruktive Soziale Arbeit – zur Entwicklung von Forschung, Lehre und beruflicher Praxis“

DGSA – „Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e. V.“

Ausrichter: AreSo – „Arbeitsstelle für regionale Sozialarbeitsforschung der Fachhochschule Dortmund.“

Der Workshop wird gefördert durch das Programm „Internationalisierung von Studium und Lehre“

Fachhochschule Dortmund

University of Applied Sciences and Arts

auf die Weimarer Verfassung und später auf das nationalsozialistische Regime, mit seiner Lehrtätigkeit, mit seinem schriftstellerischen Wirken im südamerikanischen Exil, seinen späten Erinnerungen und seiner Ehrung mit dem Bundesverdienstkreuz im Jahr 1963. Eine sorgfältig recherchierte Biographie über eine bedeutende Persönlichkeit der Pädagogik.

Praxisausbildung konkret. Am Beispiel des Bachelor in Sozialer Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Hrsg. Claudia Roth und Ueli Merten. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014, 285 S., EUR 29,90 *DZI-E-0860*

Um aktuellen berufsbezogenen Herausforderungen gerecht zu werden, misst die Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW seit dem Jahr 2005 der Praxisausbildung eine hohe Bedeutung zu. Dieser Sammelband gibt Einblick in deren Professionalisierung und beschreibt ihre konzeptionelle und organisatorische Integration in das Bachelor-Studium. Die Einzelbeiträge betrachten die bildungspolitischen Kontextbedingungen seit den 1980er-Jahren, das von der Hochschule verlangte Vorpraktikum sowie Fragen im Zusammenhang mit der Kompetenzorientierung und der Leistungsbewertung. Erläutert werden auch die Gestaltung von Bildungsprozessen, die Begleitung der Studierenden, die Förderung der Selbstreflexion durch Portfolios, die Vermittlung ethischer Kompetenzen, die Habitusbildung und die curriculare Umsetzung der im Herbstsemester 2013/2014 eingeführten Kasuistik-Module. Ausbildungsverantwortliche finden hier vielfältige Anregungen und Hilfestellungen für ihre pädagogische Tätigkeit.

Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit. Von Reinhard J. Wabnitz. 2. Auflage. Ernst Reinhardt Verlag. München 2014, 243 S., EUR 19,99 *DZI-E-0861*

Durch die Umstellung der Hochschulausbildung vom Diplom zum Bachelor und Master wurde auch die Vermittlung der rechtlichen Grundlagen in den Lehrveranstaltungen der Sozialen Arbeit komprimiert. Um Studierenden bei den Vorbereitungen auf Klausuren zur Seite zu stehen, erleichtert dieses einführende Lehrbuch den Zugang zu den nötigen Fachkenntnissen. Diese überarbeitete Auflage der Handreichung eröffnet anhand zahlreicher Fallbeispiele Basiswissen zu den Methoden praktischer Rechtsanwendung für die Bereiche Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Strafrecht, Verfassungsrecht sowie Recht der Existenzsicherungsleistungen, zum übrigen Sozialrecht und zum Rechtsschutz gegenüber dem Verwaltungshandeln. Vertiefungshinweise, Übersichten, Fragen und Musterlösungen vermitteln Anhaltspunkte zu dem erwarteten Studienpensum. Darüber hinaus findet sich hier ein umfangreiches Sachregister für die rasche Orientierung über spezifische Themen.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606